



COVID-19-UPDATE Nummer 34

Dienstag, 12. Mai 2020

Alle Informationen auch
auf unserer Website

Die aktuelle Situation in der Metropole Ruhr



Die aktuellen Fallzahlen aller 53 Kommunen in der Metropole Ruhr vom Robert Koch Institut. Die Karte zeigt die Lage in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Ruhrgebiets bei der wichtigen Kennziffer zu den 7-Tage-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Bis 25 ist alles im grünen Bereich, ab 50 sind Eindämmungs-Maßnahmen zu treffen. In der Metropole Ruhr schwankt die Zahl der wöchentlichen Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner am heutigen Tag zwischen 3,2 und 20,1 wobei weiterhin 11 der 15 Kreise und kreisfreien Städte einen Wert unter zehn haben.



Uneinigkeit über Betriebsschließungs-Policen

Gastronomie und Versicherungsgesellschaften sind sich uneinig über die Auslegung von Policen zu Betriebsschließungen im Falle einer Pandemie. Gastwirte fordern einen **Ausgleich ihrer Umsatzverluste**, die wegen des Coronavirus entstanden sind. Aus Sicht vieler Versicherer ist durch die meisten Policen zwar abgesichert, wenn ein Lokal geschlossen wird, weil eine Infektion wie beispielsweise Salmonellen ausbricht. Aber nicht abgedeckt sei in der Regel, wenn der **Staat aus Angst vor einer Pandemie die Gaststätte präventiv dichtmacht**. Zudem hätten viele Lokale nicht komplett zu, sondern würden Essen an Kunden ausliefern.

Der Branchenverband Dehoga schätzt, dass es **zwischen 25.000 bis 40.000 Betriebe** mit einer entsprechenden Betriebsschließungs-Police gibt, die nun um ihre Entschädigung kämpfen müssen. Einige Versicherungen sichern ihren Kunden 15 Prozent der Umsatzausfälle zu. Diese **15-Prozent-Regelung** orientiert sich an einem Kompromiss aus Bayern, wonach Versicherer zwischen 10 und 15 Prozent der bei den Betriebsschließungen jeweils vereinbarten Tagessätze auszahlen. Vielen Gastronomen reicht das aber nicht aus. Viele Fälle könnten vor Gericht landen.

Offene Fragen zur Mehrwertsteuersenkung

Ab 1. Juli gilt in der Gastronomie der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent auf Speisen. Was einfach klingt, hat aber einen Haken. Denn auf Getränke müssen nach wie vor 19 Prozent abgeführt werden. Für Gastronomen bedeutet das zum einen die getrennte Ausweisung der Steuer auf den Rechnungen und zum anderen **noch offene Fragen**, schreibt das Handelsblatt. Wie steht es etwa umsatzsteuerlich um gängige Mittagstisch-Offerten, die oft ein Freigetränk enthalten? Was passiert mit den Happy Meals der großen Burger-Ketten? Oder mit All-you-can-eat-(and-drink)-Buffets, sobald diese wieder möglich sind? Auf der Arbeitsebene soll diese und weitere Fragen noch zwischen Bund und Ländern geklärt werden.

Betrügerische Telefonanrufe in NRW

Die Polizei warnt aktuell vor betrügerischen Anrufen bei Firmen und Privatpersonen. **Kriminelle Personen geben sich als Mitarbeiter der NRW.BANK** aus und kontaktieren Menschen in ganz Nordrhein-Westfalen. Die Anrufer behaupten, im Namen der NRW.BANK anzurufen und stellen Fördergelder in Aussicht. Dafür erfragen sie Daten, um damit an personenbezogene Informationen zu gelangen. Das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen hat die Ermittlungen aufgenommen. Empfänger dieser Anrufe sollten nicht auf

Forderungen eingehen und Daten herausgeben. Wer Daten bereits preisgegeben hat, wendet sich an die Polizei.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Help-Desk-Team der BMR